

1915

13. März 1915

SC - 3617

Stadtlohn, 11. März

Die Stadtvertretung beschloss, zur zweiten Kriegsanleihe wiederum, wie zur ersten, 50000 Mark zu zeichnen.

Stadtlohn, 11. März

Auf die in vorliegender Nummer enthaltene Bekanntmachung betr. Ausgabe der Brotkarten, am Sonntag, den 14. d. Mts. machen wir die Landbewohner besonders aufmerksam.

AZ

16. Juni 1915

SC - 3618

Stadtlohn, 14. Juni

Diesen Tage fand im Saale des Herrn Frechen die 16. ordentliche Generalversammlung der Stadtlohner Gewerbebank e.G.m.b.H statt. Die vorgelegte Bilanz wurde einstimmig genehmigt und der Reingewinn gemäß den Vorschlägen der Verwaltung verteilt. (...)

AZ

17. Juli 1915

SC - 3619

Stadtlohn, 16. Juli

Mit dem ersten schweizerischen Sanitätszug, der am Mittwoch Vormittag 261 verwundete deutsche Sanitätsleute wieder in die liebe Heimat brachte, in Konstanz mit Jubel und Freude begrüßt, kam auch der Hochw. Herr Vikar Prüllage, der bekanntlich zu Beginn des Krieges als Krankenpfleger eingetreten und bei Reims in Gefangenschaft geraten war, zurück. (...) Nach den traurigen Erlebnissen, die unsere Wackeren drüben in Feindesland durchmachen mussten, ist der Jubel darüber, dass unsere Helden nunmehr wieder Mutterboden unter den Füßen haben, allerwärts der herzlichste. Das sah man auch gestern abend hier, als Herr Vikar Prüllage wieder im lieben Stadtlohn eintraf. Die Bewohner der Dufkampstraße hatten zum Willkommen ihre Häuser beflaggt. Mehrere hundert Personen waren zu seinem Empfange am Bahnhof erschienen. Allenthalben begrüßte ihn lauterste, innigste Freude über das glückliche, frohe Wiedersehen!

AZ

28. Juli 1915

SC - 3620

Stadtlohn, 27. Juli

Dem Bürgermeisteramt Stadtlohn ging aus Düsseldorf folgendes Schreiben zu: Hochverehrter Herr Bürgermeister! Am Montag, den 12. d. Mts. zogen unsere Söhne aus Stadtlohn, um auf dem Schlachtfelde für die Ehre Deutschlands zu kämpfen. Viele Eltern eilten aus Düsseldorf nach Stadtlohn, um ihren Söhnen ein Lebewohl zu sagen. Unerwartet gestaltete sich der Abschied von der Stadt Stadtlohn zu einer erhebenden Feier, welche besonders dadurch auf uns und unsere Söhne einwirkte, dass Ew. Hochwohlgeboren in so schlichten und doch so packenden und markigen Worten zu ihnen redete und sich in Eurem Namen und im Namen der Bürger von ihnen verabschiedete. Auch die Bürgerschaft der Stadt Stadtlohn hat ihre deutsche Vaterlandsliebe in so sinnreicher Weise dadurch zum Ausdruck gebracht, dass sie die ausziehenden Soldaten, unsere Söhne, in herziger Weise mit Blumen schmückte und ihnen Geschenke mit auf den Weg gab. Ew. Hochwohlgeboren werden verstehen, einen wie tiefen Eindruck dieses alles auf uns Eltern in dem Augenblick machte, wo wir unsere Söhne für unser Vaterland hingeben mussten und freudig hingaben. Wir bitten Ew. Hochwohlgeboren unseren tiefgefühlten Dank entgegen zu nehmen und bitten gleichzeitig durch eine öffentliche Bekanntmachung in der dortigen Tagespresse den hochverehrten Bürgern der Stadt Stadtlohn unseren Dank auszusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung:

Die Eltern aus Düsseldorf der am 12. Juli 1915 ins Feld gezogenen Söhne des II. Ersatz-Bataill., Inf.-Reg. Nr. 144.

I. A. gez. Irrgang, Zollsekretär, Bilker-Allee Nr. 77

Anton Kreuenhoff, Privatsekretär, Hüttenstr. 12.

Folgende von einem Düsseldorfer Herrn geschriebene Zeilen werden uns zur Verfügung gestellt.

Düsseldorf, den 14. Juli 1915

Ich bin mit den anderen Düsseldorfern am Montag Abend wieder glücklich hier gelandet. Alle Düsseldorfer Eltern und Angehörige, welche ihre Söhne in Stadtlohn im Regiment 144 hatten und welche am letzten Sonntag dort waren, waren voll des Lobes über die Einwohner von Stadtlohn. Ich habe noch selten ein besseres Zusammenleben zwischen Militär und Zivil beobachtet, als wie dort. Man konnte ordentlich sehen, wie die Leute miteinander wetteiferten, die Jungens zu schmücken und mit Liebesgaben zu versehen. Hoffentlich werden die Jungens auch Stadtlohn in ewigem Andenken behalten. Auch ich rufe der Stadtlochner Bürgerschaft ein "Vergelt's Gott" zu, was sie an unseren Jungens getan haben. Grüßen Sie alle Bekannte, auch den Herrn Feldweibel F. Sollte mich in späterer Zeit mein Weg noch mal in dortige Gegend führen, dann werde ich nicht unterlassen, auch Stadtlohn noch mal zu besuchen.

Mit herzlichen Grüßen auf Wiedersehen

Ihr J. H.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die Insassen des Waggon Nr. 8416 Bromberg möchten nicht verfehlen, sich für die erwiesenen Aufmerksamkeiten, seien es in Blumen oder Geschenken, aufs herzlichste zu bedanken. Wir werden während des ganzen Feldzuges wie auch in der späteren Zeit stets an das schöne Stadtlohn zurückdenken. Möge es uns vergönnt sein, durch gute Taten alles zu vergelten. Dazu ver helfe uns Gott.

Herzliche Grüße an die ganze Stadt.

Die Düsseldorfer Jungens:

P. v. Heedre, T. Hering, T. Hoffmann, Jos. Haak, 4 weitere Namen unleserlich.

AZ